

Ø 2.1

Uwe Hoffmann NABU Oberberg &lt;u.hoffmann@nabu-oberberg.de&gt;

21.5.2019 11:01  
Stadt Gummersbach**Anregung nach §24 Gemeindeordnung NRW**

An rathaus@stadt-gummersbach.de

21. Mai 2019

JH

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Helmenstein,  
in der Anlage übersende ich Ihnen im Namen und Auftrag des Klimabündnis Oberberg eine  
Bürgeranregung nach § 24 Gemeindeordnung mit dem Aufruf und dringenden Appell.  
Die Resolution zur Ausrufung des Klimanotstands unterstützen.  
Der Stadtrat Gummersbach möge beschließen:  
Die Stadt Gummersbach unterstützt die Resolution zur Ausrufung des Klimanotstands, wie sie in  
dieser Anregung (siehe Anlage) niedergelegt ist.

Mit freundlichen Grüßen

Uwe Hoffmann

NABU-Oberberg  
Geschäftsstelle Wiehl  
Schulstr. 2  
51674 Wiehl  
Tel. +49(0)2262/ 7127 28  
Fax. +49(0)2262/ 7127 29  
Mobil +49(0)175 617 7829

Kopie per E-Mail 21. Az. 21/5  
1) f. d. Robach (2) - 1 R. PL (2.5) Punkt 1  
2) Bille / Bergneustadt W 2315/19 etc. 1-  
Kopie hat von R. PL (2.5) Punkt 1

Gummersbach

Besuchen Sie uns im Internet [www.nabu-oberberg.de](http://www.nabu-oberberg.de)  
Facebook: <http://de-de.facebook.com/pages/NABU-Oberberg>  
Twitter: [https://twitter.com/NABU\\_Oberberg](https://twitter.com/NABU_Oberberg)

**Rechtliches:**

Vereinsregister Köln VR 600869  
Unsere SteuerID: 212/5826/0108  
Bankverbindungen:

Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt IBAN: DE15 3845 0000 0000 4448 44 BIC: WELADED1GMB Volksbank Oberberg IBAN:  
DE76 3846 2135 7407 9920 10 BIC: GENODED1WIL Treuhandkonto HEU: IBAN DE26 3846 2135 7407 9920 37 bei der  
Volksbank Oberberg Wir sind ein anerkannter Naturschutzverband nach § 63 Bundesnaturschutzgesetz, somit sind Spenden an  
uns steuerlich abzugsfähig

- Gummersbach Einwohneranregung Klimanotstand.pdf (211 KB)



Klimabündnis Oberberg

**Stadt Gummersbach**

**Bürgermeister Frank Helmenstein**

Rathausplatz 1

**51643 Gummersbach**

✉ rathaus@stadt-gummersbach.de

Antwort erbeten an:

NABU Oberberg

Schulstr. 2

51674 Wiehl

Tel: 02262 – 71 27 28

Fax: 02262 – 71 27 29

www.NABU-Oberberg.de

info@nabu-oberberg.de

20. Mai 2019

## **Anregung nach § 24 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen**

### Resolution zur Ausrufung des Klimanotstands unterstützen

Der Stadtrat Gummersbach möge beschließen:

Die Stadt Gummersbach unterstützt die Resolution zur Ausrufung des Klimanotstands[1], wie sie in dieser Anregung niedergelegt ist.

#### **Begründung:**

Trotz weltweiter Bemühungen über Jahrzehnte, den Ausstoß von Klimagasen zu reduzieren, nimmt deren Konzentration Jahr um Jahr zu. Alle Maßnahmen, dem Klimawandel entgegen zu wirken, haben bisher keinen ausreichenden Erfolg gezeigt. Die Wissenschaft prognostiziert verheerende Folgen für die menschliche Zivilisation und die Natur auf dem Planeten Erde.

Es ist dringend erforderlich, jetzt auf allen Ebenen von Gesellschaft und Politik zu effizienten und konsequenten Maßnahmen zu greifen, um die Katastrophe noch aufzuhalten. Weltweit haben Kommunen wie Los Angeles, Vancouver, London, Basel und Konstanz den Klimanotstand («Climate Emergency») ausgerufen und damit ein Signal gesetzt.

Immer mehr Menschen fordern wirksame Sofortmaßnahmen, um das Klima zu schützen. Weltweit haben sich in unterschiedlichen Umweltbewegungen, wie z.B. in „Fridays for Future“ Menschen zusammen getan, um das Engagement für die „Bewahrung der Schöpfung“ sichtbar zu machen und in den Köpfen zu verankern:

#### **Resolution zur Ausrufung des Klimanotstands [1]**

Der Mensch hat bereits einen Klimawandel mit irreversiblen Folgen verursacht, welche weltweit zu spüren sind. Die globalen Temperaturen sind gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter um 1 Grad Celsius gestiegen, weil die CO<sup>2</sup>-Konzentration in der Atmosphäre von 280 ppm auf über 400 ppm angestiegen ist. Um eine unkontrollierbare globale Erwärmung mit nicht absehbaren Folgen zu verhindern, ist es unerlässlich, die Treibhausgasemissionen schnellstmöglich massiv zu reduzieren. Bereits 1,5 °C Erderwärmung führen unter anderem dazu, dass der steigende Meeresspiegel riesige Küstengebiete unbewohnbar macht. Die Weltbank schätzt, dass in den kommenden 30 Jahren die Zahl der Klimaflüchtlinge auf über 140 Millionen Menschen ansteigen wird. Auch im Oberbergischen wird der Klimawandel zu spüren sein, so sind bereits die Land- und Forstwirtschaft

von den Folgen der letztjährigen Dürre und Stürmen und die Siedlungen von Starkregen und Überschwemmungen stark betroffen. Weitere Extremwetterlagen werden häufiger und stärker ausfallen. Die Weltgesundheitsorganisation WHO beschreibt einen drohenden Zusammenbruch der Gesundheitssysteme durch die starke Zunahme klimabedingter Katastrophenlagen und Krankheitsbilder, vor allem des Herz-Kreislaufsystems bei älteren Mitbürgern.

Der Klimawandel ist also nicht bloß ein Klimaproblem: Er ist ein Wirtschafts-, Sicherheits-, Gesundheits- und Friedensproblem.




Es kann und soll nicht erwartet werden, dass die Lösung dieses Problems alleine durch Eigenverantwortung und von Einzelpersonen erreicht wird. Es braucht jetzt auf kommunaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene griffige Maßnahmen, um dieser drohenden Katastrophe entgegenzuwirken. Die bis heute beschlossenen Pläne und Maßnahmen reichen nicht aus, um die Erwärmung bis 2050 auf die angestrebten 1,5°C zu begrenzen. Deshalb ist es jetzt wichtiger denn je schnell zu handeln!

Die **Stadt Gummersbach** nimmt ihre Aufgabe der Daseinsfürsorge für ihre Einwohner sehr ernst. Sie erklärt deshalb den Klimanotstand und erkennt damit die Eindämmung des Klimawandels und seiner schwerwiegenden Folgen als Aufgabe von höchster Priorität an:

- Die **Stadt Gummersbach** wird die Auswirkungen auf das Klima sowie die ökologische, gesellschaftliche und ökonomische Nachhaltigkeit bei jeglichen davon betroffenen Entscheidungen, insbesondere auch bei der Bauleitplanung, berücksichtigen und keine Beschlüsse fassen, die dem Klimaschutz entgegenstehen.
- Die **Stadt Gummersbach** orientiert sich für zukünftige Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels an den Berichten des „Intergovernmental Panel on Climate Change“ (IPCC), insbesondere im Bezug auf Investitionen zur Reduktion von Treibhausgas-Emissionen.
- Die **Stadt Gummersbach** fordert von der Bundesregierung die Einführung eines Klimaschutzgesetzes, dessen Maßnahmen an den Forderungen des Pariser Abkommens ausgerichtet sind. Das Gesetz hat sicherzustellen, dass die bereits vereinbarten Reduktionsziele eingehalten werden und dass das Ziel der Klimaneutralität in Deutschland spätestens bis 2050 vollständig erreicht wird.
- Die **Stadt Gummersbach** fordert, dass die Bundesregierung und die Landesregierung umfassend über den Klimawandel, seine Ursachen und Auswirkungen sowie über die Maßnahmen, welche gegen den Klimawandel ergriffen werden, informieren.

[1] Der Begriff «Klimanotstand» ist kein juristischer Begriff, er soll keine Grundlage für die Ableitung von Notstandsmaßnahmen sein.

### Unterzeichner für das Klimabündnis-Oberberg:

Milena Schöbel	Ringweg 1	51545 Waldbröl	Kreisvorstand Oberberg	BUND	
Michel Gerhard	Löffelsterz 15	51580 Reichshof	Kreisvorstand Oberberg	NABU	
Manfred Blumberg	Felderweg 23	51688 Wipperfürth	1. Vorsitzender	NOVE e.V.	
Manfred Fischer	Dreisbacher Straße 36	51674 Wiehl	Umweltbeauftragter des Evangelischen Kirchenkreises "An der Agger"		